

### Am 29. Oktober ist Tag des Einbruchschutzes

## Mit einfachen Schutzmaßnahmen dem Gelegenheitsdieb das Handwerk schwer machen

Magdeburg, 24. Oktober 2017. Mit 939 Einbruchdiebstählen, die allein den Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt (ÖSA) bis Ende September von den versicherten Privathaushalten gemeldet wurden, setzt sich das hohe Niveau an solchen Straftaten in diesem Jahr fort. Betroffen sind nicht nur teure Villen und einsam gelegene Höfe, sondern auch ganz durchschnittliche Einfamilienhäuser sowie Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Die Nähe zu einer Autobahn erhöht ebenfalls das Risiko.

Zwar liegt die Zahl der Einbruchdiebstähle bisher unter dem Vorjahreswert, aber sie ist in den voraus gegangenen Jahren ständig gestiegen. „Es besteht kein Grund zur Entwarnung“, sagte ÖSA-Abteilungsleiter Dieter Roskowitz. „Wer sich vor Schaden schützen will, sollte auf Prävention setzen, die den Dieben den Zugang in Haus oder Wohnung erschwert.“

Nachweislich scheitern 40 Prozent der Einbruchversuche nicht zuletzt an technischen Hindernissen. Denn die meisten Einbrecher sind Gelegenheits Täter, sie arbeiten mit einfachsten Hilfsmitteln wie einem Schraubenzieher und stehen unter hohem Zeitdruck. Ein guter Schutz sind alle Maßnahmen, die den Zeitaufwand des Täters erhöhen. Das erreicht man schon, wenn man Fenster und Türen zusätzlich mechanisch sichert, zum Beispiel mit Mehrfachverriegelungen, Pilzkopfsicherungen, Schutzbeschlägen und Schließblechen.

Eigenheimbesitzern empfiehlt die ÖSA außerdem einen Bewegungsmelder, der das Licht im Hof anschaltet. Dann kann sich der Dieb nicht im Schutz der Dunkelheit an der Haustür zu schaffen machen.

Kommt es zum Einbruch, kommt die Hausratversicherung für den entstandenen Schaden auf. Jeder Versicherte sollte darauf achten und bei Veränderung seiner Lebenssituation prüfen, dass in seiner Police die dem Wert des Hausrats entsprechende Versicherungssumme steht.